



---

Regierungsrat

Luzern, 18. September 2018

**ANTWORT AUF ANFRAGE**

**A 452**

Nummer: A 452  
Protokoll-Nr.: 908  
Eröffnet: 31.10.2017 / Gesundheits- und Sozialdepartement

**Anfrage Wyss Josef und Mit. über Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz sowie Veterinärdienst in einer Dienststelle (A 452)**

Zu Frage Nr. 1: Was waren die Gründe, die Fusion dieser beiden Fachabteilungen rückgängig zu machen?

Beabsichtigter Effekt der Fusion war eine kleinere Führungsspanne für den Departementsvorsteher und vermutete Synergien bei Aufgaben und Organisationsinstrumenten. Die erhofften Wirkungen sind aber nicht eingetreten. Die Fusion führte weder zu Einsparungen noch wurde die Führungsspanne kleiner.

Es hat sich gezeigt, dass es zwar einige Überlappungen gibt, aber dass es zum grossen Teil sehr unterschiedliche Bereiche sind. Die beiden Funktionsträger Kantonschemiker und Kantontierarzt sowie die unterschiedlichen Geschäftsfelder blieben auch nach der Fusion.

Viel wichtiger als die Fusion der beiden Dienststellen ist, dass sie gut und unkompliziert zusammenarbeiten, wo es Überschneidungen gibt. Das gilt im Übrigen auch für Schnittstellen mit andern Dienststellen, wie etwa der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) oder Umwelt und Energie (uwe). Auch mit diesen gibt es verschiedene Berührungspunkte. Die Zusammenarbeit funktioniert heute gut. Im Bericht der externen Beratungsunternehmung, die das Projekt begleitete, steht z.B. bezüglich Inspektionen, dass dieses Synergiepotenzial bereits heute in pragmatischer Weise genutzt werde.

Zu Frage Nr. 2: Von welchen Synergieeffekten ist man bei diesem Fusionsprojekt ausgegangen?

Synergiepotential wurde vor allem geprüft bei den Inspektionen, dem Qualitätsmanagement, der Akkreditierung sowie bei den zentralen Diensten (Sekretariat und Rechnungswesen). Die nähere Prüfung hat gezeigt, dass zum Teil das Synergiepotential kleiner ist als erwartet und meistens bereits ausgenutzt wird. Jedenfalls gab es kein Synergiepotential, das nicht auch durch Zusammenarbeit – also ohne Fusion - genutzt werden könnte.

Zu Frage Nr. 3: Welche Synergien konnten erzielt werden?

Wie schon erwähnt konnten keine Synergien erzielt werden, die nicht auch mit einer guten Zusammenarbeit von zwei selbständigen Dienststellen erzielt werden können.

Auch die externe Beratungsunternehmung, die das Projekt begleitete, kam deshalb zum Schluss, «dass zum jetzigen Zeitpunkt eine Fusion gegenüber einer gezielten Kooperation keinen wesentlichen Mehrwert bringt».

Zu Frage Nr. 4: Was ist in anderen Kantonen anders, dass die fusionierte Dienststelle funktioniert?

Generell sind die Kantone sehr unterschiedlich organisiert. Die Anzahl der Departemente, die Zusammensetzung der Dienststellen und deren Zuordnung zu den Departementen sind äusserst unterschiedlich geregelt. Welches die richtige und beste Organisationsform ist, lässt sich nicht sagen. In der Regel sind es gewachsene Strukturen, die gut funktionieren.

Das ist auch beim Veterinärdienst und der Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz nicht anders. Die gleiche Organisation wie der Kanton Luzern, also nicht fusioniert aber im gleichen Departement, findet sich in den Kantonen ZH, SH, AR und TI. Ebenfalls nicht fusioniert und zusätzlich verschiedenen Departementen zugeteilt sind die beiden Dienststellen in den Kantonen BE, TG, AI und SO. Bei den übrigen Kantonen sind die Dienststellen fusioniert. Teilweise sind auch die Landwirtschaftsämter mit den Veterinärdiensten fusioniert.

Bei der Organisation sind auch die besonderen Gegebenheiten in den Kantonen zu berücksichtigen, so z.B. ob die Landwirtschaft eine grosse Rolle spielt, und ob viele Firmen aus der Lebensmittelindustrie ansässig sind. Beides ist im Kanton Luzern der Fall.

Eine Dienststelle kann also unter sehr unterschiedlichen Organisationsformen gut funktionieren. Gewachsene und gut funktionierende Strukturen sollten nur verändert werden, wenn klare Vorteile zu erwarten sind.

Zu Frage Nr. 5: Welche Synergieeffekte würde man bei einer erneuten Zusammenführung der beiden Fachabteilungen erwarten, und wo liegen diese?

Wie oben erwähnt gibt es aus unserer Sicht kein Einsparpotential durch eine Fusion der beiden Dienststellen. Das hat sich während den drei Jahren deutlich gezeigt, als die Dienststellen fusioniert waren. Hingegen ist grosses Gewicht darauf zu legen, dass die beiden Dienststellen auch weiterhin gut und unkompliziert zusammenarbeiten, wo es Überlappungen gibt. Das gilt auch für die Dienststellen aus andern Departementen, insbesondere etwa dem lawa und dem uwe.

Zu Frage Nr. 6: Ist die Regierung bereit, dieses Einsparpotenzial zu realisieren und, wenn ja, in welchem Zeithorizont?

Wie oben erwähnt bringt eine Fusion kein Einsparpotential. Wir werden deshalb auch keine Neuorganisation in die Wege leiten.